

ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

FREITAG/SAMSTAG 23./24. NOVEMBER 2007

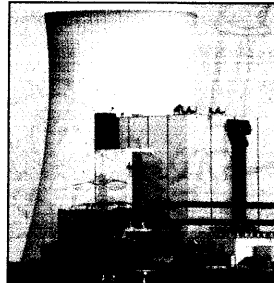
D 8877 NR.207 JAHRGANG 2007



Magersucht führt häufig in den Tod

Zehn bis 15 Prozent der Patienten mit Anorexie sterben an ihrer Krankheit. Damit gilt Magersucht als die psychische Störung mit der höchsten Sterberate.

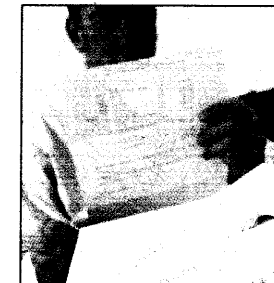
MEDIZIN 4



Ärzte gegen Kohlekraftwerk

An der Saar machen Ärzte einmütig Front gegen ein neues 1600-Megawatt-Kraftwerk von RWE. Die Sorge: neue Umweltlasten, höhere Krankheitsrisiken.

GESUNDHEITSPOLITIK 7



PKV gibt mehr für Arztbehandlungen aus

Die Privaten Krankenversicherer haben im vergangenen Jahr gut drei Prozent mehr für ambulante Arztbehandlungen ihrer Versicherten ausgegeben.

WIRTSCHAFT 13

TIPP DES TAGES

Kein kaltes Wasser bei schwerer Verbrennung

Hat ein Patient eine schwere Verbrennung erlitten, soll diese nicht mehr als Erste-Hilfe-Maßnahme mit Wasser gekühlt werden. Darauf weist der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Notärzte, Professor Peter Sefrin, hin. Der Grund für das Unterlassen der Kühlungsmaßnahme: Viele Patienten sind mit Untertemperatur bis zu 32 Grad in die Spezialkliniken gekommen. Mittlerweile wird daher geraten, die Wärme zu erhalten, da die Haut durch die Verbrennung ihre schützende Funktion verloren hat.

HINTERGRUND

Mit Magneten gegen Paresen

Schlaganfall-Patienten mit Hemiparesen profitieren von einer Therapie mit transkraniellen Magnetfeldern

Mitten in Berlin werden Ärzte rar

Ärztemangel im Problembezirk Neukölln / Niedergelassene finden keine Weiterbildungsassistenten

BERLIN (ami). Nachwuchsmangel bei Hausärzten ist nicht mehr auf ländliche Regionen begrenzt. Er macht sich auch in Teilen der Hauptstadt bemerkbar. Hausärzte im Berliner Problembezirk Neukölln fürchten, keine Nachfolger für ihre Praxen zu finden.

„Viele Kollegen in Neukölln werden Mühe haben, ihre Praxis in Zukunft zu veräußern. Ein Nachwuchsmangel bahnt sich schon jetzt an“, sagt der Hausarzt-Internist Jürgen David aus einer Gemeinschaftspraxis in Neukölln.

Erstmals mussten David und seine Kollegen lange nach einem Weiterbildungsassistenten suchen. „Es gab zunächst keine ein-

erfahrungen des Neuköllner Allgemeinmediziners stimmen mit den Ergebnissen der jüngsten Arztzahlstudie von KBV und Bundesärztekammer überein (wir berichteten). Sie zeigt, dass die Versorgungslücken nicht mehr nur auf ländliche Regionen in den neuen Ländern begrenzt sind.

Der Versorgungsgrad bei Hausärzten ist in Neukölln mit 103 Prozent noch ausreichend. Dagegen geraten manche Facharztgruppen bereits in die Nähe der Unterversorgung. Davon wird dann gesprochen, wenn bei einer Facharztgruppe eines Planungsbereiches der Versorgungsgrad von 50 Prozent unterschritten wird. Laut Statistik der KV Berlin fehlen in Neu-

